

Verkauf: Land will einspringen

Finanzminister beruhigt Belegschaft von Porzellanmanufaktur und Museum

Fürstenberg (rob). Eigentümer NordLB will sie nicht mehr, das Land Niedersachsen zögerte in den vergangenen Wochen: Deutschlands zweitälteste Porzellan-Manufaktur Fürstenberg soll verkauft werden. Vom niedersächsischen Finanzminister gab es jetzt bei einem Fürstenberg-Besuch für die 100-köpfige Belegschaft erste beruhigende Signale.

Minister Reinhold Hilbers (CDU) informierte sich mit dem parteilosen Holzmindener Landratskandidaten Michael Schünemann über die Porzellanmanufaktur. Seit mehr als 270 Jahren entsteht mit Blick auf das Wesertal einzigartige Handwerkskunst: Mit Stolz stellt Geschäftsführerin Stephanie Saalfeld das Traditionsunternehmen mit dem blauen »F« vor, in dem viele Mitarbeiter bereits ihre Ausbildung absolviert haben.

Für Finanzminister Reinhold Hilbers steht fest, dass diese einmalige Handwerkskunst ein ganz besonderes Aushängeschild nicht nur für die Region, sondern für ganz Niedersachsen sei. Dem Unternehmen sei eine bemerkenswerte Verbindung von Tradition und Moderne gelungen, so der Minister. Im Zusammenhang mit einer notwendigen Neustrukturierung der Nord/LB sei geplant, dass sich die Bank auf ihr Kerngeschäft konzentriert »und darum das Beteiligungsmanagement des Landes Niedersachsen die Beteiligung an der Porzellanmanufaktur übernimmt, wozu allerdings noch einige Gremienbeschlüsse notwendig sind«. Für Fürstenberg und seine



Der niedersächsische Finanzminister Reinhold Hilbers (CDU/3. von rechts) hat sich in Fürstenberg in Schlossmuseum und Manufaktur über die Porzellanherstellung informiert. Foto: Sabine Echzell

Mitarbeiter würden sich aber damit keine Veränderungen ergeben, beruhigte der Finanzminister. »Ein Dankeschön für die positive Aussicht«, äußerte die Vize-CDU-Kreisvorsitzende Tanya Warnecke, die mit CDU-Mitgliedern, dem Landratskandidaten Michael Schünemann und dem Samtgemeindebürgermeisterkandidaten Thomas Junker den Finanzminister begleitet hatte.

Über zwei Jahrhunderte diente das Jagdschloss als Produktionsstätte. Heute ist in dem Schlossensemble ein innovatives Porzellanmuseum untergebracht. Nach

einem Rundgang erklärten der Finanzminister und der Landratskandidat: »Hier ist eine Erlebniswelt entstanden, die tiefe Einblicke in die faszinierende Porzellanherstellung gewährt«. Die Neugestaltung der Ausstellung sei eine gelungene Investition gewesen. »Das ist ein Leuchtturm für unseren Tourismus«, erklärte Michael Schünemann. Für ihn sei die Unterstützung des Landkreises eine Selbstverständlichkeit. Die Förderung der Erweiterung des Werksverkaufs sei ein wichtiger Beitrag und werde sich rentieren. Zu den Kunden gehören Hotels

und Gastronomie aus der ganzen Welt. Besonders weist Stephanie Saalfeld auf die individuelle Beratung für Unternehmen und Institutionen hin. Seit Jahren kämpft die Manufaktur mit Problemen im operativen Geschäft. Die Umsätze sind rückläufig (wir berichteten). Die Verluste glich bisher die Norddeutsche Landesbank (NordLB) aus, die mit 98 Prozent Haupt-eigentümerin der Manufaktur ist, aus. Mit dem Land Niedersachsen gibt es bereits einen ersten Interessenten, der mögliche Verluste aus dem Porzellangeschäft auch ausgleichen könnte.

Diese Woche

Von Michael Robrecht



LGS: Frühjahrsoffensive läuft

LGS 2023 – ein langer Weg. So ist eine Bestandsaufnahme der aktuellen Aktivitäten in Sachen Gartenschau auf der Internetseite des Fördervereins Landesgartenschau Höxter treffend überschrieben. Der »lange Weg« zieht sich über vier Jahre bis zum Tag X hin, an dem die erste Gartenschau im Kreis Höxter ihre Pforten öffnen soll. Zum Glück sind die für das Gesamtprojekt wenig förderlichen LGS-kritischen SPD-Töne in der Haushaltsdebatte nicht die Initialzündung für weitere destruktive Debatten oder gar das plötzlich offene Formieren von LGS-Gegnern in Höxter geworden. Einen Effekt hatte der Ärger aber: Alle, die sich für die Gartenschau einsetzen, sind aufgewacht und haben sich vergewissert, dass man auch vier Jahre vor dem Ereignis jeden Tag neu für das Projekt werben, auch jetzt schon Marketing betreiben und das LGS-Thema gut sichtbar bespielen muss.

Wer in diesen Frühlingstagen am Berliner Platz in Höxter am goldgelben Narzissenrondell der LGS-Blumenzweibelaktion steht, der kann vor seinem geistigen Auge schon die umgestalteten und blühenden Wallanlagen erahnen und sich die Besucher-massen 2023 vorstellen. Genau so sollte das in den nächsten vier Jahren sein: Die Höxteraner und besonders die Gäste der Stadt

müssen jetzt schon über LGS-Vorboten stolpern. Und da kann das LGS-Hauptquartier mit den netten Blümchensymbolen im Fenster in der Weserstraße nur ein kleiner Anfang sein. Schön wäre auch ein Schaukasten in der Marktstraße oder am Marktplatz, wo jeder Fußgänger über Neues zur Gartenschau stolpert. Das muss doch an dieser prominenten Stelle machbar sein. So sorgt man für »Stadtgespräch«.

Gut ist, dass beim Stadtfest »Höxteraner Frühling« an diesem Sonntag auch ein LGS-Stand für das Event wirbt. Und dann wird aktuell in den Ortsausschüssen der Nutzen der Gartenschau für jede Ortschaft thematisiert und um eine breite Unterstützung durch die Dörfer geworben.

Viele Bürger fragen sich aber auch: »Passiert genug? Was macht das Stadthaus? Man hört ja gar nichts mehr!« Ja, es läuft vieles noch intern. Es wurden die ersten Arbeitsgruppen zu Spendenakquise, Mitglieder-gewinnung, Fördermittel- und Förderanträge, Projektplanung und Einbindung der Orte und der Region gegründet. Viele warten auf planerische Entscheidungen der gGmbH, um mit ersten Vorhaben loszulegen und den Menschen Entwürfe zu zeigen. Wenn etwas Konkretes zu sehen ist, steigen auch die Zustimmungsraten und manch Skeptiker verstummt.

Preis-Rebell mit neuen Möbel-Marken

Hochwertiges Sortiment lockt jetzt auch mit Willi Schillig und Hukla

Der Preis-Rebell im Dörenpark wird aufgemöbelt: Der Paderborner Möbeldiscounter macht da weiter, wo das Einrichtungshaus Finke aufhört.

Nach und nach füllt sich in den kommenden Wochen die Ausstellungsfläche mit Möbeln hochwertiger Hersteller. Zur Einführung der neuen Marken sind für kurze Zeit Einführungs-rabatte vorgesehen. Nach

Himolla sind nun zwei weitere namhafte Möbelproduzenten an der Reihe, deren ausgefallene Polstermöbel erstmals im Preis-Rebell angeboten werden: Willi Schillig und Hukla. »Die beiden Hersteller sind äußerst vielseitig«, stellt Hausleiter Dieter Schmitz fest. Das fängt bei den Materialien an. Willi Schillig als auch Hukla setzen demnach sowohl auf Leder als auch auf hochwertige

Qualitätsstoffe. Die Kollektionen kommen nach Worten des Hausleiters »pfiiffig und durchdacht« daher. Und das hört bei Schlaffunktionen – mit und ohne Bettkasten – nicht auf.

Sitztiefen- und Armlehnen-verstellungen sind ebenso möglich, wie bequeme Kopfstützen für den anspruchsvollen Kunden. »Hier gehen Qualität, Funktionalität und

Komfort Hand in Hand«, betont Schmitz.

Die Polstermöbel von Willi Schillig und Hukla sind nach seinen Worten im Einrichtungshaus Finke sehr erfolgreich verkauft worden. Daran will der Preis-Rebell nun anknüpfen und schult das Personal. »Die Mitarbeiter werden sich für die Beratungen Zeit nehmen«, sagt der stellvertretende Markt-leiter Christoph Maciuch. In der neuen Krieger-/

Höfner-Gruppe nimmt der Preis-Rebell in Paderborn in den kommenden Monaten eine Sonderstellung ein. Hier am Standort wird mit der Aufnahme neuer Marken die Lücke zum Einrichtungshaus Finke geschlossen, das im Laufe dieses Jahres abgerissen wird. Der Neubau eines großflächigen Möbelhauses soll im Anschluss am gleichen Standort folgen. Die Belegschaft beim Preisrebell wird vorerst um zehn auf insgesamt 60 Mitarbeiter aufgestockt.

Neben Willi Schillig, Hukla und Himolla werden in den nächsten Wochen weitere Top-Marken im Paderborner Preis-Rebell auf einer Verkaufsfläche von 15.000 Quadratmetern angeboten. Dazu zählen zum Beispiel Vanjakob und Habufa (Esszimmer) sowie Thielemeyer, Nolte, Ruf und Wiemann (Schlafen).

»Wir wollen mit den neuen Angeboten den zahlreichen Finke-Kunden eine Möglichkeit bieten, ihren Wohnraum auch weiterhin in Paderborn zu erfüllen«, sagt Dieter Schmitz. Damit das für alle klappt, ermöglicht der Preis-Rebell attraktive Finanzierungen: »Bei uns ist eine Null-Prozent-Finanzierung für bis zu 48 Monate möglich«, betont Dieter Schmitz. Außerdem können sich Kunden einen

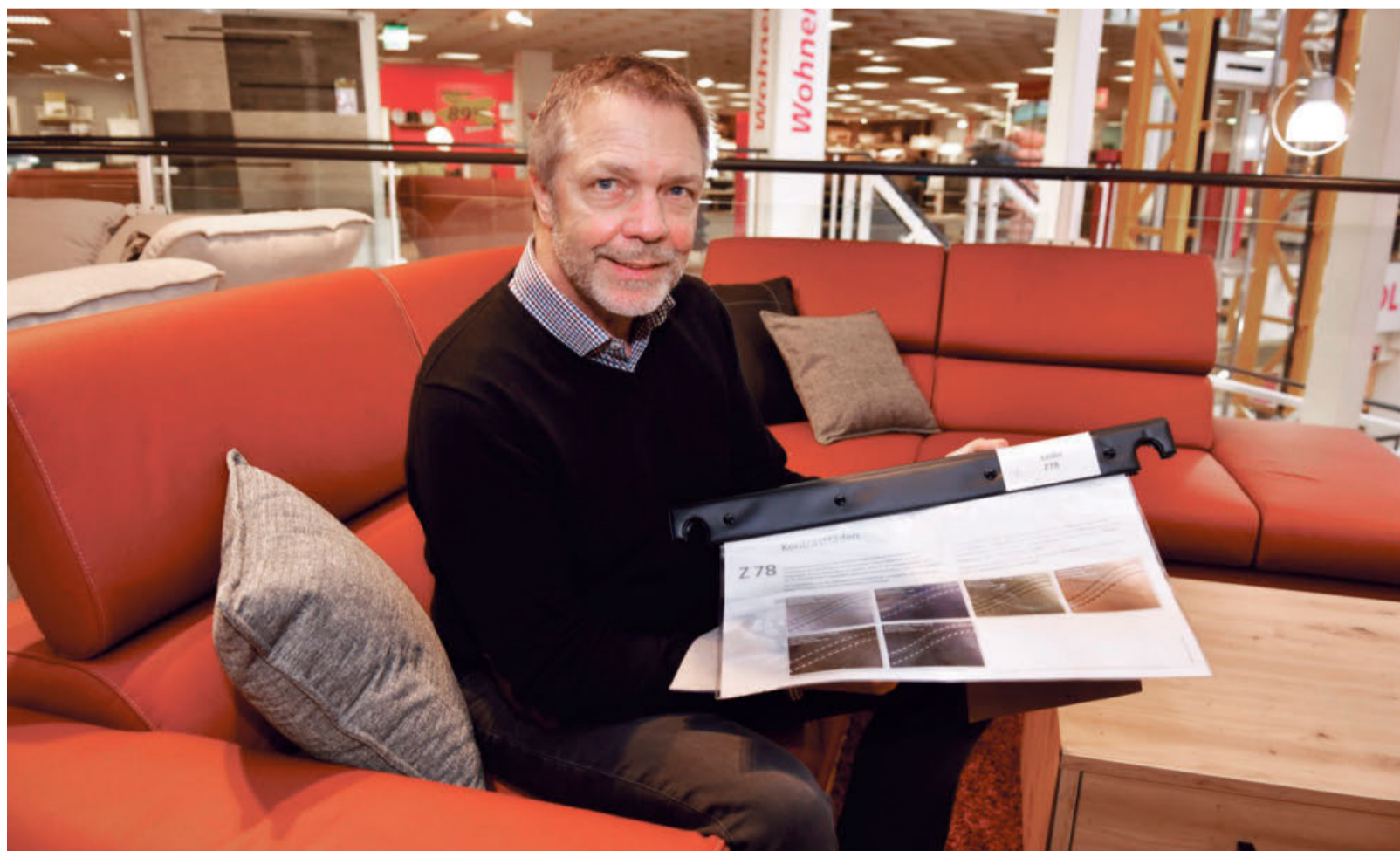
Möbeltransporter vor Ort leihen – oder den haus-eigenen Lieferservice mit zusätzlicher Montage in Anspruch nehmen.

Neben der großen Auswahl an Angeboten und Marken sowie Top-Service, bietet der Preis-Rebell auch freundliche und kompetente Beratung, um die Wünsche der Kunden erfüllen zu können.

Der Preis-Rebell ist ein Möbel-Vollsortimenter, der auch Küchen- und Bad-möbel anbietet. Dazu gehören der Boutique-Bereich, Heimtextilien, Lampen, Teppiche und Haushaltswaren. »Wir bieten alles: vom Ein-Euro-Shop bis hin zur hochwertigen Traumwand«, verspricht Dieter Schmitz, dass der Preis-Rebell vielseitig bleibt.

Neben den neuen Marken wird es auch weiterhin Möbel zu Discount-Preisen geben. »Wir freuen uns auf neue Kundengruppen genauso wie auf unsere Stammkunden«, betont der Hausleiter.

Weitere Informationen zum Preis-Rebell und dessen Sortiment, aktuelle Angebote oder Prospekte sowie die verschiedenen Serviceleistungen des Möbelmarktes gibt es darüber hinaus im Internet unter www.preisrebell.de.



Dieter Schmitz, Hausleiter bei Preis-Rebell in Paderborn, freut sich über die neuen Marken im Sortiment. Aktuell werden die Polstermöbel von Willi Schillig und Hukla neu eingeführt.